



(Bild: Die sieben Bäume / Andreas Hermsdorf / pixelio.de)

Liebe Gemeindemitglieder,

die Zahl sieben ist bei uns Katholiken allgegenwärtig:

- | | |
|----------------|--|
| 7 Sakramente | (Taufe, Beichte, Hl. Kommunion, Firmung, Ehe, Priesterweihe und Krankensalbung) |
| 7 Tugenden | (drei göttliche Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe; vier Kardinaltugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Mäßigung) |
| 7 Geistesgaben | Der Geist der WEISHEIT
und des VERSTANDES (der Einsicht),
der Geist des RATES
und der STÄRKE,
der Geist der WISSENSCHAFT (Erkenntnis),
der FRÖMMIGKEIT
und der GOTTESFURCHT. |

Ich möchte mit Ihnen und Euch bis Pfingsten die 7 Gaben des Heiligen Geistes betrachten. So können wir uns gemeinsam auf das Pfingstfest vorbereiten.

Was bedeuten nun die 7 Gaben des Heiligen Geistes und vorher kommen sie?

Für manchen mögen sie etwas spröde, fast ein wenig altertümlich klingen. Andererseits haben die Begriffe auch etwas Klares an sich, gerade so, als sollte mit ihnen erkennbar werden, wes Geistes Kind wir sind.

Und darum geht es auch.

Sie gehen auf den Propheten Jesaja zurück. Im 11. Kapitel verheißt er das Kommen des Messias, denn die zahlreichen Könige des Volkes Israel waren schwach, hatten ihre Macht missbraucht und sich von Gott abgewandt. Der neue König sollte die Beziehung zwischen Gott und seinem auserwählten Volk wiederherstellen. Das Volk Israel sehnte sich nach der Stärkung dieses Bundes.

Und so steht es beim Propheten Jesaja (Kapitel 11):

- 1** Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, / ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
- 2** Der Geist des HERRN ruht auf ihm: / der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, / der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.
- 3** Und er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des HERRN. / Er richtet nicht nach dem Augenschein / und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht,
- 4** sondern er richtet die Geringen in Gerechtigkeit / und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist.

Jesaja nennt 6 Gaben, die paarweise erscheinen und drei unterschiedliche Aspekte beleuchten:

1. **Weisheit und Einsicht** (Verstand): Diese Eigenschaften beziehen sich auf die menschlichen Charakterstärken des Königs;
2. **Rat und Kraft**: Diese Eigenschaften zeichnen die Amtsführung des Königs aus;
3. **Erkenntnis und Furcht des Herrn** (Gottesfurcht): Diese Eigenschaften verweisen auf die religiöse Haltung, die Beziehung zu Gott.

In späteren Bibelübersetzungen kam auch das Wort Frömmigkeit vor (vielleicht als anderes Wort für Gottesfurcht), so dass die Theologie die Lehre von den 7 Gaben entwickelte.

Sonntag vor Pfingsten

WEISHEIT



Mit Weisheit ist keine Ansammlung von Wissen gemeint, sondern die Gabe des Stillwerdens und des Zuhörens. Es geht darum, Gottes Wort wahrzunehmen und zu erkennen, was Gott will. Die Gabe der Weisheit lehrt mich, mich selbst nicht wichtig zu nehmen, wie Papst Johannes XXIII. es erkannt hatte und danach wunderbar schlafen konnte. Wie es dazu kam erzählte der Papst einem jungen Bischof, der wegen der Last seines neuen Amtes nicht in den Schlaf fand.

„Mein Sohn“, sagte er zu dem jungen Bischof, „als ich zum Papst gewählt wurde, bin ich erschrocken vor der Würde dieses Amtes, und ich konnte eine Zeitlang überhaupt nicht mehr schlafen. Einmal bin ich aber doch kurz eingnickt, da erschien mir ein Engel im Traum, und ich erzählte ihm meine Not. Daraufhin sagte der Engel: 'Giovanni, nimm dich nicht so wichtig'. Seitdem kann ich wunderbar schlafen.“

(Quelle: H.-P. Röthlin: Güte – mit Klugheit gepaart, Hundert Worte von Johannes XXIII., Verlag Neue Stadt, München 200))

Lesung aus dem Buch der Sprüche 2,1–11:

Mein Sohn,
wenn du meine Worte annimmst
und meine Gebote beherzigst,

der Weisheit Gehör schenkst,
dein Herz der Einsicht zuneigst,
wenn du nach Erkenntnis rufst,
mit lauter Stimme um Einsicht bittest,
wenn du sie suchst wie Silber,
nach ihr forschst wie nach Schätzen,
dann wirst du die Furcht des HERRN begreifen
und Gotteserkenntnis finden.
Denn der HERR gibt Weisheit,
aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht.
Für die Redlichen hält er Hilfe bereit,
den Rechtschaffenen ist er ein Schild.
Er hütet die Pfade des Rechts
und bewacht den Weg seiner Frommen.
Dann wirst du Recht und Gerechtigkeit begreifen,
Redlichkeit und jede gute Bahn;
denn Weisheit zieht ein in dein Herz,
Erkenntnis beglückt deine Seele.
Besonnenheit wacht über dir
und Einsicht behütet dich.

Zum Nachdenken:

Eine wichtige Erkenntnis in meinem Leben ist, dass ich mir Weisheit nicht aneignen kann wie Lateinvokabeln oder Geschichtsdaten. Auch das Aufsagen von Weisheitssprüchen sagt nichts darüber aus, ob die Weisheit wirklich bei mir Spuren hinterlassen hat. **Weisheit ist nicht erlernbar.**

Lebensweisheiten bekomme ich mittlerweile an jeder Ecke angeboten. Aber die Gabe der Weisheit gibt es nur im Singular. Die vielen angebotenen Lebensweisheiten sind bisweilen sehr „zeitgeistig“. Die Gabe der Weisheit könnte quer dazu liegen. „Wer weise ist, hat etwas durchlebt und nicht nur erlebt. Weisheit ist weder machbar, noch lernbar, und es gibt keine Garantie, am Lebensende weise zu sein. Weisheit ist nicht im Kopf zu Hause, sondern im Herzen.“, sagt die Psychotherapeutin Angelica Pressler (Caritas Salzburg).

Darum sehen weise Menschen die Welt mit den Augen der Liebe.
Möchten Sie ein weiser Mensch sein/werden?

Ich freue mich mit Ihnen und Euch auf Pfingsten!

Ihr Pastor Ferdinand Hempelmann

**„Heilger Geist, o Tröster mein“ – ein Lied im Münsteraner Anhang des
Gotteslobes Nr. 786:**

1. Heilger Geist, o Tröster mein, / kehr in unsere Herzen ein / mit den sieben Gaben dein. / Deine Weisheit hauch uns ein, / daß wir suchen Gott allein, / daß wir nur in dir uns freun.
2. ... Um Verstand wir herzlich flehn, daß wir Gottes Wort verstehn, daß wir nur in dir uns freun.
3. ... Steh uns bei mit deinem Rat, daß wir gehn den rechten Pfad, daß wir nur in dir uns freun.
4. ... Starkmut gib zu jeder Zeit, festzustehn in Leid und Streit, daß wir nur in dir uns freun.
5. ... Gib uns heilige Wissenschaft, zeig der Wahrheit Siegeskraft, daß wir nur in dir uns freun.
6. ... Schenk uns wahre Frömmigkeit, die all Tun und Lassen weiht, daß wir nur in dir uns freun.
7. ... Wollst uns Gottesfurcht verleihn, daß wir stets die Sünde scheun, daß wir nur in dir uns freun.